

Tegernsee, d. 25/11. 34.

28. 11.

Sehr geehrter Herr Faust!

Ihr w. Schreiben v. 21. 11. d. J. (eingeschr.) erhielt ich am 24/11. und muß ich Ihnen ganz ehrlich sagen, Ihre Mitteilung traf uns wie ein Blitz aus heilerem Himmel, denn nach Ihrem Schr. v. 28./9. hatten wir natürlich geglaubt, daß doch noch eine andere Lösung möglich sein würde, weil wir annahmen, daß Sie doch nun bestimmt nächstes Jahr kommen würden, das hatte auch Herr Stehle aus Barcelona gesagt, als er am 5/9. Ihr Haus besichtigte) und außerdem war auch am 26./9. Frau Haß mal hier und wir sprachen über Reparaturen, worüber sich auch am 14/11. d. d. Ihriner Schönaner äußerte, der Ihnen darüber schreiben wollte, daraus wird nun wohl nichts?

Wir werden Ihrem Wunsche gemäß, alles vorbereiten, und auch das Inventar zwecks Übergabe gewissenhaft aufnehmen. Es wäre wohl sicher das Beste, wenn die Übergabe nebst Schlüsseln an Herrn Justizrat Adelman erfolgkörnte. Eine für uns sehr schwierige Sache ist aber die Wohnungsbeschaffung, denn hier in Tegernsee ist eine für uns zahlbare kleine nicht zu haben, wir müssen also

wieder nach München u. haben nun große Sorge wegen der
Kosten, denn der Umyig kam damals 40 M (u. heute nicht
weniger) und das zu zahlen ist uns bei der kleinen Rente
meines Mannes unmöglich, was sollen wir da machen?

Eine andere Stellung bekomme ich nicht mehr, denn heute
werden ja überall nur, ganz junge Mädchen, mit Erfahrung
gesucht. Sollten Sie im nächsten Jahr kommen, so bitte mich
dann zu verständigen, da ich Sie dann wieder betreuen möchte,
ich käme dann von München raus, obersse schreibe Ihnen dann.
Mein Einbitt erfolgte am 7. Oct. 1930. Ihrem gefl. weiteren
Nachrichten sehe ich entgegen, und verbleibe mit vielen
freundlichen Grüßen auch von meinem Mann, Set noch
eine etüslagen Kola beifügt.

Ihre Dankbare
Frau Dorothea Pister.